

Benötigen Sie weitere Informationen, mehr Inspiration oder eine Einladung zum Dialog?

Healthcare DENMARK organisiert Diskussionsrunden, Webinare und Delegationsbesuche und vertritt die dänische Life-Science-Branche und das dänische Gesundheitswesen bei Konferenzen und Tagungen im Ausland.

**Wir freuen uns,
von Ihnen zu hören.**



Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann ...

- 1 Den vollen Wert der Behandlung zu realisieren
- 2 Mit weniger mehr Pflege zu erreichen
- 3 Sicherzustellen, dass die Bedürfnisse des Patienten erfüllt werden



Vorwort

Die dänische Gesundheitsversorgung basiert auf den Grundsätzen des freien und gleichberechtigten Zugangs für alle Bürger. Sie basiert auf einem patientenzentrierten Ansatz, bei dem Zusammenarbeit und Effizienz in einem integrierten Pflegesystem eine Schlüsselrolle spielen. Ziel ist es, die Patienten so gut wie möglich zu informieren und zu unterstützen.



Jedoch stehe ich wie viele meiner Politikerkollegen in anderen Ländern vor einer Herausforderung: Wie können wir in Zukunft bei immer mehr chronisch kranken Patienten, begrenzten Ressourcen und unzureichendem medizinischen Fachpersonal die Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen sicherstellen?

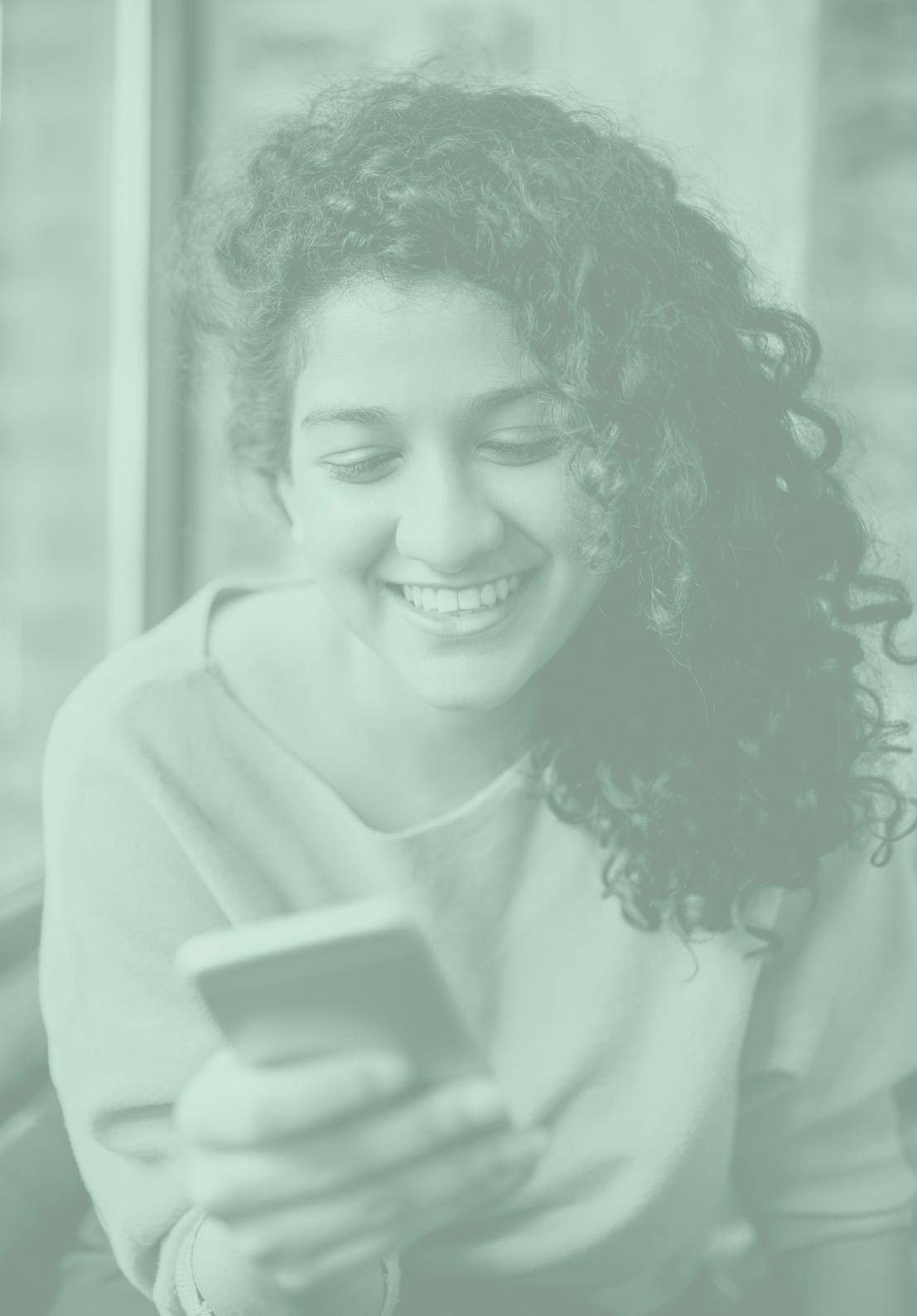
Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein, müssen wir für Innovationen offen sein. Digitale Gesundheits- und Servicelösungen für Patienten können sowohl für die Gesellschaft als auch für den Patienten einen Mehrwert bieten. Mit Lösungen zur Patientenunterstützung ist es möglich, die Behandlung auf die Bedürfnisse des Patienten abzustimmen und so die Therapietreue, die Behandlungsergebnisse und die Effizienz zu verbessern. Darüber hinaus kann der Zugang der Patienten zur Gesundheitsversorgung von sozialen Faktoren und persönlichen Ressourcen abhängen.

Eine stärker personalisierte Gesundheitsfürsorge, die die sozialen und persönlichen Barrieren beim Zugang zur Gesundheitsversorgung minimiert, kann dazu beitragen, die Ungleichheit im Gesundheitswesen zu verringern.

Innovationen im Gesundheitswesen können gestärkt werden, indem Patienten unterstützt und die Gesundheitsbehörden und die Life-Science-Industrie in vertrauenswürdige Partnerschaften einbezogen werden. Daher haben wir die gemeinsame Aufgabe, das Potenzial öffentlich-privater Partnerschaften umfassend auszuschöpfen, um eine bessere Gesundheitsversorgung und mehr Lebensqualität für die Patienten zu gewährleisten.

Ich hoffe, dass dieses Dokument mit ausgewählten Beispielen aus Dänemark Sie dazu inspirieren wird, Fragen zu stellen und einen Dialog über den Wert der personalisierten Patientenunterstützung einzuleiten und auch darüber, wie sie Teil eines nachhaltigeren Gesundheitssystems sein kann.

Magnus Heunicke
Gesundheitsminister

A black and white photograph of a young woman with curly hair, smiling and looking down at a smartphone she is holding in her hands. She is wearing a light-colored hoodie. The background is blurred.

Inhalt

6. Was ist **personalisierte Patientenunterstützung?**
8. **Öffentlich-private Partnerschaften**
 - die Zukunft der wertorientierten Gesundheitsversorgung
- Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann ...
10.
 - **Den vollen Wert der Behandlung zu realisieren**
16.
 - **Mit weniger mehr Pflege zu erreichen**
22.
 - **Sicherzustellen, dass die Bedürfnisse des Patienten erfüllt werden**
26. **Wie es funktionieren kann:** Die Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen
30. **Referenzen und Danksagungen**

Was ist personalisierte Patientenunterstützung?

In Dänemark fördern neue personalisierte Lösungen zur Patientenunterstützung die kontinuierliche Entwicklung des Gesundheitssystems durch:

- Unterstützung des einzelnen Patienten
- Sicherstellung besserer Gesundheitsergebnisse durch eine personalisierte und integrierte Versorgung
- Steigerung der Kapazität des Gesundheitssystems

Die Einführung eines wertorientierten Gesundheitssystems macht den Weg frei für mehr öffentlich-private Partnerschaften mit neuen Lösungen, mit denen wir unseren wachsenden gesundheitlichen Herausforderungen begegnen können. Für die Gesellschaft sind die wichtigsten Wertgeneratoren personalisierter Lösungen zur Patientenunterstützung eine Verringerung der Wiedereinweisungen von Patienten in Krankenhäuser, weniger unnötige Besuche bei Allgemeinärzten, mehr Effizienz bei der Verwendung von Medikamenten und Medizinprodukten sowie eine höhere Lebensqualität für Patienten.

Ein Gewinn für Patienten und Gesundheitsdienste

Mehr personalisierte und integrierte Gesundheitslösungen erzielen bessere Gesundheitsergebnisse als eine ausschließliche Verwendung von Medizinprodukten. Dadurch dass den Patienten die Möglichkeit geboten wird, ihre eigenen chronischen Krankheiten besser selbst in den Griff zu bekommen, wird die Therapietreue verbessert. Gleichzeitig werden die Behandlung und die Pflege verbessert, wenn Angehörige der Gesundheitsberufe bessere Möglichkeiten zur Überwachung von Krankheiten erhalten.

Abbildung 1

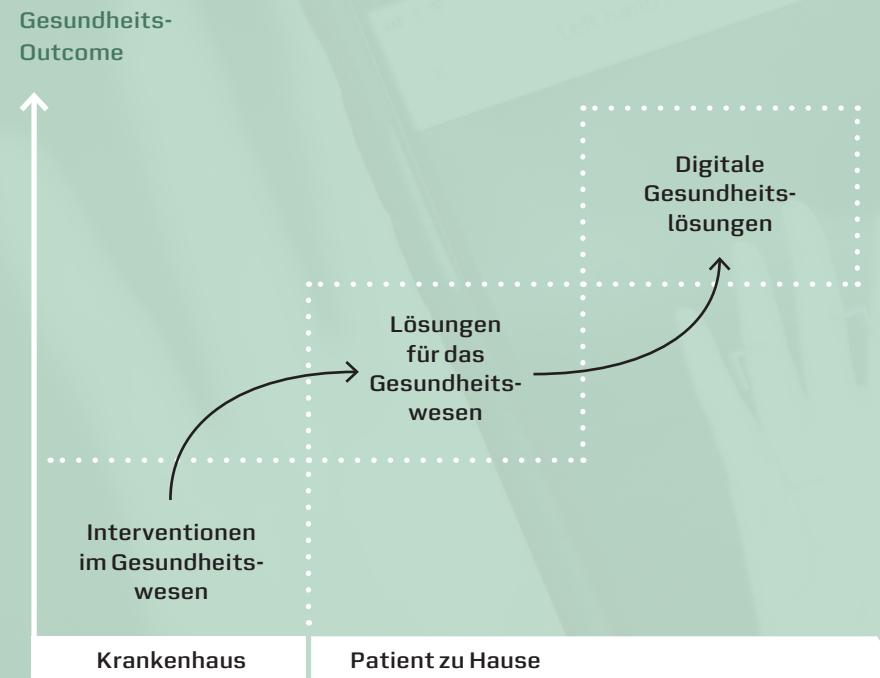


Abbildung 1:
Verbesserung des
Gesundheitszustands
durch integrierte
Lösungen

Personalisierte und integrierte Gesundheitslösungen werden definiert als Interventionen im Gesundheitswesen, bei denen Lösungen für Gesundheitsdienste mit digitalen Gesundheitslösungen kombiniert werden.

Interventionen im Gesundheitswesen umfassen sowohl Medikamente und medizinische Geräte als auch medizinisches Fachpersonal.

Lösungen für Gesundheitsdienste umfassen unter anderem Patientenaufklärung, persönliche Beratung und direkte Patientenunterstützung sowie einen verbesserten Zugang für Patienten zur Behandlung (z. B. direkte Lieferung an die Heimatadresse).

Digitale Gesundheitslösungen können beispielsweise von speziellen Patienten-Apps, die den chronisch kranken Patienten coachen und bei der Überwachung unterstützen, bis hin zur Telemedizin zwischen Patienten und Angehörigen der Gesundheitsberufe reichen.



Die Weltgesundheitsorganisation erkennt an, dass die zunehmende Belastung durch chronische Krankheiten eine der größten gesundheitlichen Herausforderungen der Welt darstellt.¹

Öffentlich-private Partnerschaften – die Zukunft der wertorientierten Gesundheitsversorgung

Dänemark steht vor großen Herausforderungen mit einer erhöhten Anzahl an Menschen mit chronischen Krankheiten und einer Bevölkerung mit Komorbiditäten. Dies wird den Druck auf die Gesundheitssysteme weiter erhöhen – insbesondere auf die Nachfrage nach medizinischem Fachpersonal.

Die Rolle öffentlich-privater Partnerschaften in der wertorientierten Gesundheitsversorgung

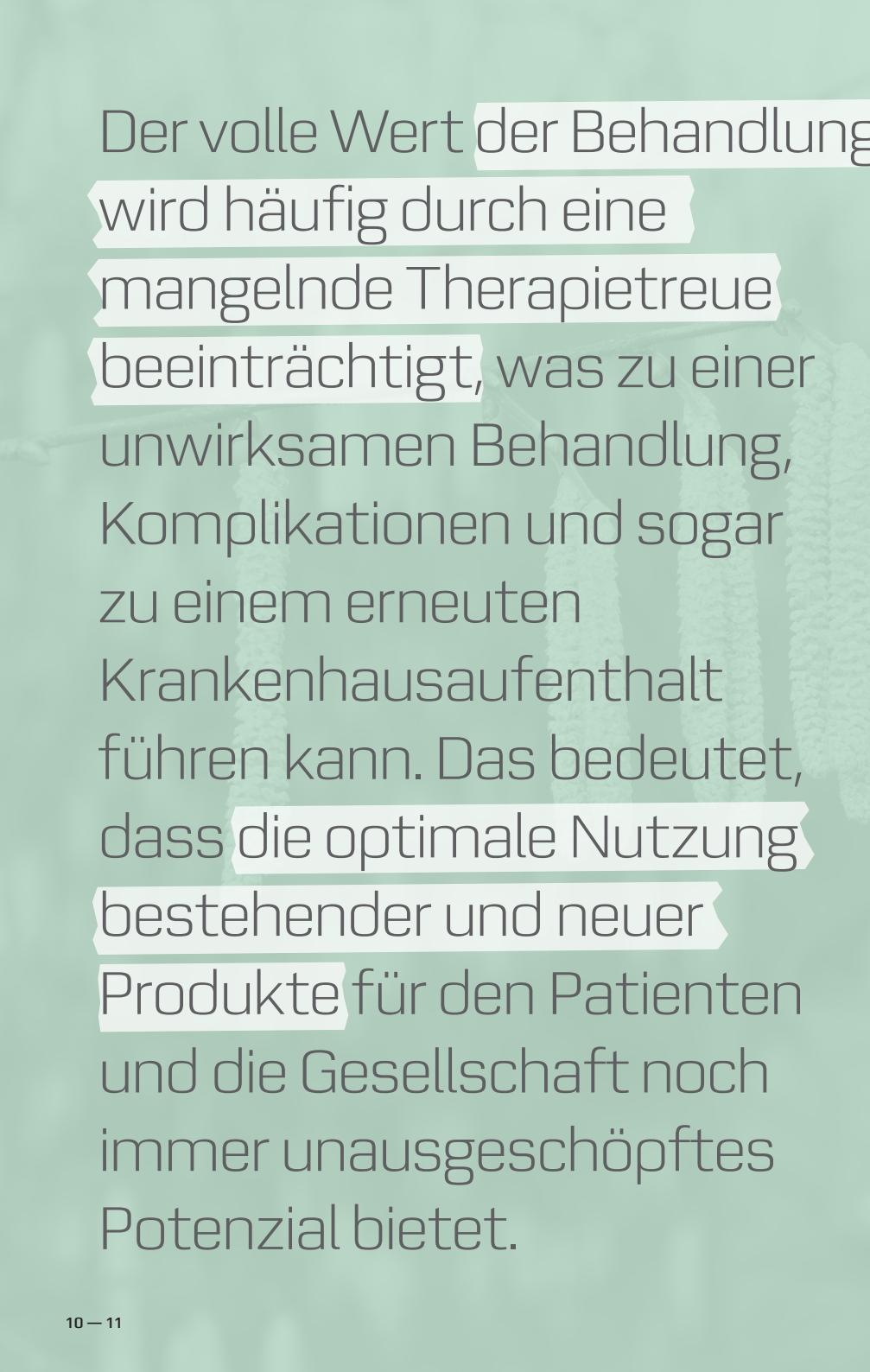
In vielen Ländern, einschließlich Dänemark, wurde eine wertorientierte Gesundheitsversorgung eingeführt.² Auch wenn die Umsetzung nicht einfach ist, gibt es erste Beispiele für eine öffentlich-private Zusammenarbeit in der wertorientierten Gesundheitsversorgung in Dänemark, die durch neue Beschaffungsansätze ermöglicht wird.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsbehörden, regionaler und lokaler Gesundheitsversorgung und Gesundheitsdienstleistern steht ganz oben auf der politischen Agenda Dänemarks. Mit dem Patienten im Mittelpunkt werden Life-Science-Unternehmen eingeladen, Beiträge zu leisten. Die dänische Life-Science-Industrie verfügt über wertvolles und umfassendes Wissen hinsichtlich Patientenentwicklung und nicht erfüllter Patientenbedürfnisse. Und da die innovativsten Unternehmen einen klaren Nutzen darin sehen, Patienten dabei zu helfen, ihre Behandlungen besser einzuhalten, verfolgen sowohl die Regierungen als auch die Life-Science-Industrie dasselbe Ziel: die Verbesserung der Versorgungsqualität.

Dänemark – ein kollaboratives und universelles Gesundheitssystem

Das dänische Gesundheitssystem ist ein universelles Versorgungssystem, das allen Bürgern freien und gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung bietet und über Steuern finanziert wird. Die fünf dänischen Regionen sind für Krankenhäuser und die Bereitstellung von örtlichen Allgemeinmedizinern zuständig, während die 98 dänischen Kommunen für Rehabilitation, Prävention und Altenpflege verantwortlich sind.

Dänemark ist bekannt für seine vertrauenswürdige Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor. Private Geldgeber finanzieren Innovationszentren, Forschungseinheiten und Krankenhäuser, die der Bevölkerung zugute kommen. Darüber hinaus spielt die Life-Science-Branche eine aktive Rolle bei der Bereitstellung innovativer digitaler Gesundheits- und Servicelösungen für dänische Bürger.



Der volle Wert der Behandlung wird häufig durch eine mangelnde Therapietreue beeinträchtigt, was zu einer unwirksamen Behandlung, Komplikationen und sogar zu einem erneuten Krankenhausaufenthalt führen kann. Das bedeutet, dass die optimale Nutzung bestehender und neuer Produkte für den Patienten und die Gesellschaft noch immer unausgeschöpftes Potenzial bietet.

Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann ...

Den vollen Wert der Behandlung zu realisieren

Der Wert von Patientenerkenntnissen

In Dänemark spielen private Gesundheitsdienstleister eine immer wichtigere Rolle bei der Entwicklung innovativer Gesundheitslösungen. Durch ihre Arbeit gewinnt die Life-Science-Industrie tiefe Einblicke in Patientenbedürfnisse und Patientenpfad in bestimmten Krankheitsbereichen. Die Kombination dieses Wissens mit den Dienstleistungen aus dem Gesundheitssektor führt zu innovativen Lösungen, die auf die wichtigsten Patientenbedürfnisse zugeschnitten sind.

Die Vorteile eines besseren Krankheitsmanagements

Ein optimiertes Krankheitsmanagement reduziert Komplikationen und damit Gesundheitskosten. Maßnahmen wie angemessene Patientenformation, Aufklärung und kontinuierliche Unterstützung können dazu beitragen, das Wissen der Patienten über eine Krankheit zu vertiefen und die Gesundheitsüberwachung zu verbessern. Dies führt zu einer erhöhten Produkt-Compliance und häufig zu besseren Behandlungsergebnissen. Darüber hinaus profitieren Patienten in der Regel von anderen wertvollen Verbesserungen wie z. B. weniger Krankenhausbesuche, was zu mehr Flexibilität, Kontrolle und einem Gefühl der Würde führt, dass sie ihr eigenes Leben besser im Griff haben.

Die folgenden Fallbeschreibungen sind Beispiele von Unternehmen, die dem Patienten nicht nur ein Produkt, sondern auch Supportlösungen anbieten. Auf diese Weise sind Gesundheitsdienstleister nicht mehr nur traditionelle Produktlieferanten, sondern werden zu vollwertigen Partnern im Gesundheitswesen.



Coloplast Care bedeutet weniger Krankenhauseinweisungen und Besuche in der Notaufnahme für Stoma-Patienten

Die Herausforderung

Weltweit leben mehr als zwei Millionen Menschen mit einem Stoma – einer operativen Darmöffnung, bei der der Darminhalt dauerhaft oder vorübergehend über die Bauchdecke aus dem Körper abgeleitet wird. Bei Menschen mit Krebs oder entzündlichen Darmerkrankungen ist gegebenenfalls ein Stoma-Eingriff erforderlich. Das Leben mit einem Stoma erfordert oft eine kontinuierliche medizinische Betreuung über die gesamte Lebenszeit eines Patienten, um die Anforderungen der Erkrankung mit denen des Alltags in Einklang zu bringen.

Die Lösung

Bei Coloplast wird eine umfassende Lösung zur Patientenunterstützung angeboten, die innovative Produkte, personalisierten Support und direkte Lieferung an den Verbraucher miteinander vereint. Diese Initiativen helfen den Patienten, ihre Erkrankung besser in den Griff zu bekommen und ein normales Leben zu führen, ohne Ressourcen des Gesundheitswesens zu beanspruchen.

Der Patient erhält Hilfe bei der Auswahl des richtigen Produkts, das den persönlichen Bedürfnissen angepasst ist. Dadurch wird ein optimales Behandlungsergebnis für die

jeweiligen Patienten erreicht und gleichzeitig werden die Gesamtkosten für die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens gesenkt. Coloplast arbeitet mit dänischen Kommunen zusammen, um die Produktauswahl und -nutzung durch enge Betreuung der am Pflegeprogramm teilnehmenden Patienten zu optimieren.

Das Ergebnis

Das Coloplast Care-Programm verringert nachweislich die Komplikationen bei der medizinischen Versorgung von Menschen mit einem Stoma sowie die Kosten für die Gesellschaft. In einer Studie wurden die Teilnehmer des Pflegeprogramms mit Patienten ohne Patientenunterstützungsprogramm verglichen. Einen Monat nach Entlassung wurden die folgenden Ergebnisse erfasst:

- 55 % weniger Wiedereinweisungen ins Krankenhaus
- 63 % weniger Besuche in der Notaufnahme, wenn Patienten Teil des Programms waren³

ALK Klarify hilft Menschen beim Umgang mit Allergien – eine der Hauptursachen für Produktivitätsverlust



Die Herausforderung

Weltweit leiden mehr als 500 Millionen Menschen an Allergien. Viele von ihnen leiden im Stillen und suchen selten einen Arzt auf. Die häufigsten Allergien werden durch Partikel in der Luft wie Gras- oder Baumpollen verursacht. Für die meisten Menschen sind diese winzigen Partikel unbedeutend, aber für Allergiker können sie saisonale oder chronische Atemwegserkrankungen wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma auslösen. Allergien sind eine der Hauptursachen für Produktivitätsverluste und verlorenen Arbeitstage und verursachen den Unternehmen höhere Kosten als Erkrankungen wie Bluthochdruck, Migräne, Asthma und Diabetes.

Die Lösung

ALK hat eine kostenlose Smartphone-App entwickelt, mit der Benutzer ihre Pollenallergie nachverfolgen und verwalten können. Die App bietet personalisierte Allergieinformationen, einschließlich genauer Pollenzahlen, Prognosen für alle relevanten Pollenarten wie Gräser, Kräuter und Bäume sowie die neuesten Luftqualitätswerte. Indem Benutzer regelmäßig protokollieren, wie sich Heuschnupfen auf sie auswirkt, können sie personalisierte Einblicke erhalten, die ihnen beim Umgang mit ihrer Allergie helfen. Die App enthält auch Tools zur Diagnose von Allergien und verbindet Benutzer mit Ärzten, die ihnen eine geeignete Behandlung verschreiben können.

Das Ergebnis

- Bisher 500.000 Downloads⁴
- Hunderttausende Benutzer verwenden die App während der Pollensaison, um ihre Symptome zu verfolgen, den Pollenflug und die Luftqualität zu überwachen, und planen so ihren Tag in Bezug auf Sport, Reisen oder andere Outdoor-Aktivitäten.⁵

Anwenderschulung und Nutzerbefähigung sind die wesentlichen Merkmale der Klarify-App. Erkenntnisse von neuen Anwendern zeigten, dass mehr als 60 % „mit ihren derzeitigen Optionen zur Behandlung von Allergien überhaupt nicht zufrieden waren“

Allergien sind mit erheblichen direkten und indirekten Kosten verbunden, die mit der Schwere der Erkrankung zunehmen:

- Direkte Kosten (24 %): Pharmakotherapie (Antihistamini, Kortikosteroide, Antileukotriene und Immuntherapie) und Gesundheitsressourcen (Arztbesuche, diagnostische Tests und Krankenhausaufenthalte)
- Indirekte Kosten (76 %): Fehlzeiten; durchschnittlich 1-4 verlorene Tage pro Jahr und Präsentismus; durchschnittliche Verringerung der Arbeitskapazität um 17 %

oder „ihre Situation verbessern möchten, aber nicht wissen wie“. Bis heute haben Benutzer mehr als 100.000 Stunden damit verbracht, mit Inhalten aus der App zu interagieren und diese zu nutzen, einschließlich der leicht verständlichen, forschungsbasierten Artikel zu Themen rund um Allergien, Diagnose und Behandlungsoptionen. Mehrere Tausend haben etwas aktiv gegen ihre Allergie unternommen, indem sie mithilfe der Funktionen in der App den nächstgelegenen Allergologen aufzufindig gemacht haben, bei dem sie einen Termin für eine Diagnostik und/oder eine Behandlung vereinbaren können.

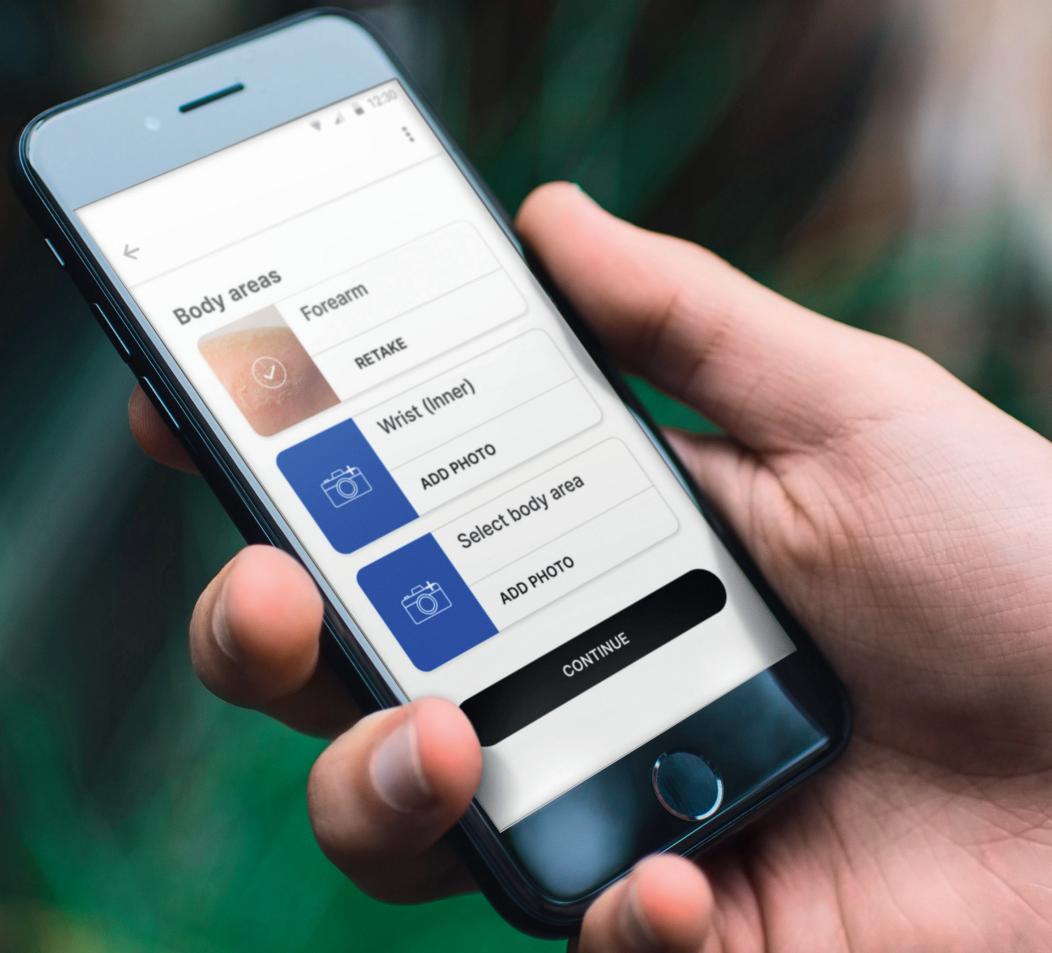
Eine wachsende alternde Bevölkerung, zunehmend chronisch kranke Patienten und ein Mangel an Personal bedeuten, dass der Druck auf die bereits überlasteten Gesundheitssysteme noch weiter zunehmen wird. Mithilfe digitaler Lösungen können wir mehr Menschen mit weniger Ressourcen besser versorgen.

Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann ...

Mit weniger mehr Pflege zu erreichen

Der zunehmende Druck auf das Gesundheitssystem fördert neue Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Partnern, die einen erheblichen Mehrwert für die Gesellschaft darstellen. Dänische Unternehmen entwickeln zunehmend neue digitale Gesundheitslösungen, während gleichzeitig verschiedene Initiativen ergriffen werden, um diese Unternehmertätigkeit mit dem öffentlichen Gesundheitssektor zu verbinden und innovative Lösungen für globale Gesundheitsprobleme zu entwickeln.

Die folgenden Beispiele veranschaulichen, wie Engpässe aufgrund mangelnder Ressourcen in Krankenhäusern oder Gesundheitszentren durch innovative Zusammenarbeit mit privaten Partnern verringert werden können.



Die LEO Pharma-App verringert Engpässe bei der Diagnose von Skabies

Die Herausforderung

Skabies ist eine juckende Hauterkrankung, die durch die winzige Skabiesmilbe verursacht wird. Die Verbreitung und damit verbundenen Komplikationen von Skabies stellen ein erhebliches Problem für die öffentliche Gesundheit in Entwicklungsländern dar. Es wird geschätzt, dass weltweit bis zu 300 Millionen Menschen davon betroffen sind.

Die Zahl der Skabiesfälle in Dänemark ist sprunghaft angestiegen, insbesondere bei Jugendlichen, die in Internaten leben. Um einen Termin bei einem Dermatologen zu erhalten – was derzeit zur Diagnose von Skabies erforderlich ist –, muss der Patient eine Überweisung von seinem Hausarzt einholen. Der Anstieg von Skabiesinfektionen führt zu einer erhöhten Belastung der Allgemeinmediziner und zu noch längeren Wartelisten bei Dermatologen.

Die Lösung

Das LEO Innovation Lab hat eine teledermatologische Triage-Lösung entwickelt, die den Nutzern helfen soll, die Wahrscheinlichkeit einer Skabieserkrankung zu erkennen. Die App nimmt eine Ferndiagnose mittels Fotos vor und zieht die Krankengeschichte des Patienten durch einen Dermatologen heran. Sie wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bispebjerg Hospital und der Hauptstadtregion Kopenhagen entwickelt. Der Patient macht ein Bild der betroffenen Hautpartie und schickt es ins Krankenhaus, wo ein Dermatologe feststellt, ob die Wahrscheinlichkeit einer Skabieserkrankung besteht. Somit lässt sich die durch Skabies

verursachte Belastung der primären Gesundheitsversorgung möglicherweise verringern.

Das Ergebnis

Mit der App können Dermatologen eine große Anzahl von Fällen wesentlich schneller diagnostizieren. Dies dürfte die Zahl der Hausarztbesuche sowie die Wartelisten der Dermatologen verringern. Darüber hinaus wird das Risiko einer Fehldiagnose und des anschließenden unnötigen Einsatzes teurer Behandlungen verringert.

Die Verwendung digitaler Lösungen zur Früherkennung häufiger Hauterkrankungen könnte möglicherweise die Anzahl der Überweisungen an Dermatologen um 550.000 pro Jahr (39 %) reduzieren, was Einsparungen von fast 280 Mio. DKK (41 Mio. USD) entspricht.*

*Basierend auf insgesamt 3,75 Millionen jährlichen Hausarztkonsultationen aufgrund von Hauterkrankungen, von denen 37,5 % zu einer Überweisung führen. Die derzeitigen Kosten für eine dermatologische Beratung betragen 519 DKK (75 USD).

Die dänischen Kommunen stellen eine digitale Plattform bereit, die das Versorgungsniveau erhöht und die Kosten für chronische Krankheiten senkt

Die Herausforderung

Jeder dritte Däne über 16 Jahre leidet an einer oder mehreren chronischen Krankheiten.⁶ Diese hohe und zunehmende Zahl chronisch kranker Patienten stellt eine große Herausforderung für das Gesundheitssystem dar, da mehr Personal für eine ausreichende Behandlung und Unterstützung erforderlich ist.

Die Lösung

Mehrere dänische Kommunen haben in eine von Liva Healthcare entwickelte digitale Plattform investiert, die sich an Bürger mit Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Herzerkrankungen, COPD und Fettleibigkeit richtet. Über das digitale Gesundheitsprogramm von Liva haben Patienten Zugang zu einem persönlichen Gesundheitscoach, der ihnen kontinuierlich professionelle Anleitung, Unterstützung und Einfühlungsvermögen bietet, um dauerhafte Verhaltensänderungen zu bewirken. Die Teilnehmer können ihre Fortschritte in Echtzeit über die Liva-App verfolgen und sich mit einer Peer-Support-Gruppe austauschen, um ihre Motivation aufrechtzuerhalten. Liva ist ein Partner von NHS England in dessen ambitioniertem National Diabetes Prevention Programm (NDPP).

„In unserer Kommune ist das erste Treffen immer ein persönliches Gespräch im Gesundheitszentrum, bei dem der Patient den Betreuer trifft und gemeinsam eine Reihe realistischer Ziele für den weiteren Verlauf festlegt. Danach erfolgt die Kommunikation über Video- und Textnachrichten. Unseren Erfahrungen zufolge bauen die beiden Parteien eine enge und vertrauensvolle Beziehung auf, weil der Patient von Anfang an einen persönlichen Betreuer hat. Dies erklärt teilweise die sehr guten Ergebnisse.“

- Michael Metzsch

Abteilungsleiter für Gesundheit und Psychiatrie in der Kommune Aabenraa



Das Ergebnis

Aufgrund der digitalen Plattform haben mehr Patienten einen erheblich verbesserten Lebensstil, als wenn sie einfach nur in der Gesundheitseinrichtung persönlich erscheinen würden. Darüber hinaus können auch Bürger erreicht werden, die keine Zeit haben oder nicht über ausreichend Energie verfügen, das Gesundheitszentrum aufzusuchen. Und obwohl die Kommunikation überwiegend digital erfolgt, kann der persönlichen Beziehung zwischen dem Betreuer und dem Patienten ein hohes Maß an Aufmerksamkeit gewidmet werden. Derzeit nutzen 25 dänische Kommunen diese digitale Lösung.

Realweltdaten aus der Liva-Community kombiniert mit Daten aus wissenschaftlichen RCT- und Beobachtungsstudien:

- 38 % der Programmteilnehmer mit Übergewicht erzielten nach 12 Monaten einen dauerhaften Gewichtsverlust von +5 % ihres Körpergewichts.
- 47 % der Personen im Programm, die mit Prädiabetes leben, normalisierten langfristig ihren Blutzuckerspiegel unterhalb des Schwellwerts für Prädiabetes.
- 80 % der Personen im Programm, die mit Prädiabetes leben, hatten nach 12 Monaten einen reduzierten HbA1c-Wert.
- Jeder Betreuer kann sich im Rahmen des Liva-Programms um bis zu 300 Patienten pro Jahr kümmern.⁷
- Die Kommunen sparen pro Person mit Diabetes 16.000 DKK (2.360 USD) pro Jahr.⁸

Ein wichtiges Ziel jeder Innovation im Gesundheitswesen besteht darin, den Patienten das Gefühl zu geben, dass ihre Bedürfnisse erfüllt werden.

Viele dänische Life-Science-Unternehmen arbeiten bei der Entwicklung neuer Gesundheitslösungen eng mit Patienten zusammen und

Patientenverbände spielen bei dieser Kooperation eine entscheidende Rolle.

Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann ...

Sicherzustellen, dass die Bedürfnisse des Patienten erfüllt werden

Patientenorganisationen in Dänemark

Patientenorganisationen spielen eine wichtige Rolle in den skandinavischen Gesundheitssystemen. Sie haben eine lange Tradition, sind gut organisiert und haben einen starken Einfluss auf die Gesellschaft. Die Gesundheitsbehörden erkennen ihre Sichtweisen an und schätzen sie, zum Beispiel bei den Health Technology Assessments (HTAs). Patientenorganisationen fungieren als Interessenvertretungen und Dienstleister für ihre Mitglieder und tragen häufig zur Forschung in ihren jeweiligen Bereichen bei. Diese Organisationen werden in der Regel durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert.

In Dänemark gibt es heute ungefähr 125 registrierte Patientenorganisationen, von denen die größte, die Danish Cancer Society, mehr als 460.000 Mitglieder hat.

Der Fall der Dänischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft auf der nächsten Seite veranschaulicht, wie die Zusammenarbeit zwischen Patientenverbänden und öffentlichen und privaten Partnern zu innovativen Lösungen führt, die auf die unerfüllten Bedürfnisse der Patienten zugeschnitten sind.

„In Dänemark haben wir das große Glück, dass die Life-Science-Industrie uns als Patientenorganisationen auffordert, Patienten in alle Phasen der Entwicklung von Pharmazeutika und Medizinprodukten einzubeziehen. Dies stellt sicher, dass die Produkte tatsächlich auf die Bedürfnisse der Patienten angepasst sind. Die detaillierten und spezialisierten Erkenntnisse, die die privaten Unternehmen durch jahrelange Forschung erhalten, führen zu fortschrittlichen Lösungen, die die Angebote des öffentlichen Gesundheitswesens bestmöglich ergänzen.“



Lars Werner
Geschäftsführer, The Danish Psoriasis Association

Partnerschaft führt zur **OKMS-Plattform** und einer Verbesserung der Symptombehandlung und Lebensqualität von Patienten mit Multipler Sklerose

Die Herausforderung

Dänemark hat mit mehr als 16.000 Patienten die dritthöchste Prävalenz für Multiple Sklerose (MS) weltweit. Die Zahl hat sich in weniger als 20 Jahren verdoppelt und jeden Tag wird bei zwei oder mehr Dänen – hauptsächlich Frauen im Alter von 20 bis 40 Jahren – MS diagnostiziert.

Während viele MS-Patienten eine krankheitsmodifizierende Behandlung erhalten, ist MS immer noch eine fortschreitende und unheilbare Krankheit, die alle Aspekte des Lebens des Patienten betrifft. MS-Patienten suchen stets nach zuverlässigen und wissenschaftlich fundierten Informationen über Symptommanagement und Möglichkeiten zur Beeinflussung des persönlich erlebten Krankheitsverlaufs. Sie stoßen jedoch häufig auf eine Informationsflut und einen Mangel an zuverlässigen Informationen, und es gibt keinerlei persönliche Beratung. Darüber hinaus gibt es nur wenige systematische Informationen darüber, wie sich eine krankheitsmodifizierende Behandlung auf das tägliche Leben auswirken kann, wie z. B. Schlafmuster, Wohlbefinden und Kognition des Einzelnen. Die Zahl der praktizierenden MS-Neurologen in Dänemark kann die Bedürfnisse einer wachsenden MS-Patientenpopulation nicht decken. Mit anderen Worten: Es besteht Bedarf an einem systematischeren, zeitsparenden Verfahren für die Beratung von Arzt zu Patient.

Die Lösung

Die dänische MS-Gesellschaft führt derzeit eine digital basierte Plattform mit dem Namen „OKMS“ mit personalisierten und datengesteuerten Lifestyle-Programmen für MS-Patienten ein. Die Plattform bietet Zugriff auf Ernährungsempfehlungen, körperliches und kognitives Training sowie Bewegung – alles aus einer „How to“-Perspektive unter Verwendung von Inhalten wie Rezepten und Videos im Hometraining-Stil.

Dieses digitale Lifestyle-Universum ist das Ergebnis einer Partnerschaft zwischen MS-Fachärzten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten, Forschern, Patienten, Fachleuten und der Gesundheitsbranche.

Das Ergebnis

Die Plattform wird ein wertvolles Instrument im Dialog zwischen Patienten und Gesundheitspersonal sein und wertvolle Daten für die Forschung liefern. Von Patienten bereitgestellte Daten und Daten von „Wearables“ generieren Dashboards für die medizinische Beratung und das Krankheitsmanagement. Die gesammelten Daten bieten sowohl für den Patienten als auch für die Anbieter neue Erkenntnisse, wie auf der gegenüberliegenden Seite dargestellt.

„Wenn ich beim Neurologen bin, werde ich immer gefragt, ob es seit unserem letzten Treffen etwas Neues gibt. Aber wenn ich neue Symptome bekomme oder wenn sich die Krankheit verschlimmert, neige ich dazu, das nach einiger Zeit zu vergessen. Wenn mich also der Neurologe 6 Monate später fragt, erinnere ich mich nicht mehr daran. Mit diesem Tagebuch [in der App] kann ich die Krankheitsentwicklung viel besser beschreiben.“

– Patientin mit MS

„Mein Physiotherapeut schaute sich mein Wearable an und bemerkte, dass ich nach einem Tag mit hoher körperlicher Betätigung nachts nicht schlafe. Ich habe nie darüber nachgedacht, aber es stimmt.“

– Patientin mit MS



Das Verständnis von Patientenbedürfnissen ist entscheidend für die Entwicklung von Gesundheitslösungen, die einen Unterschied machen. Ebenso entscheidend für den Erfolg ist die Schaffung eines Umfelds, das Innovationen fördert und den richtigen Rahmen für eine ideenreiche Zusammenarbeit bietet.

Wie es funktionieren kann:

Die Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen

Schaffung des Rahmens für eine wertorientierte Beschaffung

In Dänemark sind die öffentlichen Gesundheitsausgaben von 2000 bis 2017 um mehr als 40 % gestiegen.⁹ Die fünf Regionen in Dänemark kaufen jedes Jahr Geräte und Dienstleistungen für mehr als 40 Mrd. DKK (5,9 Mrd. USD).¹⁰ Davon entfallen rund 5 Mrd. DKK auf Medizintechnik.¹¹

Aus diesem Grund sind strategische Beschaffung und Partnerschaften mit innovativen Lieferanten in Dänemark von großem Interesse. Der Fokus verschiebt sich schrittweise von Produktkosten auf einen ganzheitlicheren und wertorientierten Ansatz, der darauf abzielt, effizientere Gesundheitslösungen zu erzielen – zum Nutzen von Patienten, Gesellschaft und privaten Unternehmen.

Seit mehreren Jahren fördert die Hauptstadtregion Kopenhagen die Innovation durch den wertorientierten Einkauf von Medizintechnikgeräten. Bis Ende 2019 wurde die Zusammenarbeit zwischen der Life-Science-Industrie und dem öffentlichen Sektor ausgedehnt. Es wurde eine Partnerschaft zwischen dem Wirtschaftsministerium, dem Gesundheitsministerium, Abnehmern aus den Regionen und Kommunen sowie einer Reihe von Privatunternehmen geschlossen. Gemeinsam werden diese Beteiligten die Bedingungen für die Förderung von Innovationen und die Freisetzung von Ressourcen verbessern, um den Patienten stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Was denken die Politiker?

„Die dänische Regierung möchte, dass die öffentlichen und privaten Akteure zusammenarbeiten und bei ihrer Arbeit berücksichtigen, dass das Endergebnis für den Patienten an erster Stelle steht. Die Life-Science-Industrie spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die bestmöglichen Behandlungen zu entwickeln und dazu beizutragen, dass den Beschäftigten im Gesundheitssektor mehr Zeit für die Patientenversorgung zur Verfügung steht.“



Simon Kollerup
Minister für Wirtschaft, Industrie und Finanzen

„Unser Ziel ist es, ein Gesundheitssystem aufzubauen, in dem die Bedürfnisse jedes Einzelnen im Mittelpunkt stehen. Ein verstärkter Einsatz personalisierter Gesundheitstechnologien ist von großer Bedeutung, um dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus werden sie uns dabei helfen, unsere begrenzten Ressourcen effizienter zu nutzen. Öffentlich-private Partnerschaften, die sich auf die Entwicklung dieser neuen Technologien konzentrieren, sind von entscheidender Bedeutung.“



Sophie Hæstorp Andersen
Vorsitzende des Regionalrates, Hauptstadtregion Kopenhagen

Das öffentliche Beschaffungswesen fördert öffentlich-private Innovationen mit **QLife** Home Monitoring für Nierenkrebs-patienten

Die Herausforderung

Nierenpatienten müssen häufig ins Krankenhaus, um sich behandeln und Nachuntersuchungen durchführen zu lassen. Krankenhausbesuche sind nicht nur zeitaufwendig, sondern stellen für die Patienten aufgrund ihres geschwächten Immunsystems auch ein Risiko dar.

Die Lösung

In der Onkologie-Abteilung des Herlev-Krankenhauses arbeiten Ärzte mit dem dänischen Start-up QLife und der zentralen Beschaffungsabteilung der Hauptstadtregion zusammen, um eine Technologie zu erproben, mit der Patienten ihr Blut zu Hause testen können. Die Technologie ermöglicht es den Patienten, verschiedene Biomarker selbst zu messen und über ihr Smartphone Ergebnisse zu erhalten, die auch automatisch an ihren Hausarzt gesendet werden. Das Gerät verwendet Kapseln wie die einer Nespresso-Maschine, benötigt nur wenige Tropfen Blut und ist einfach zu bedienen.



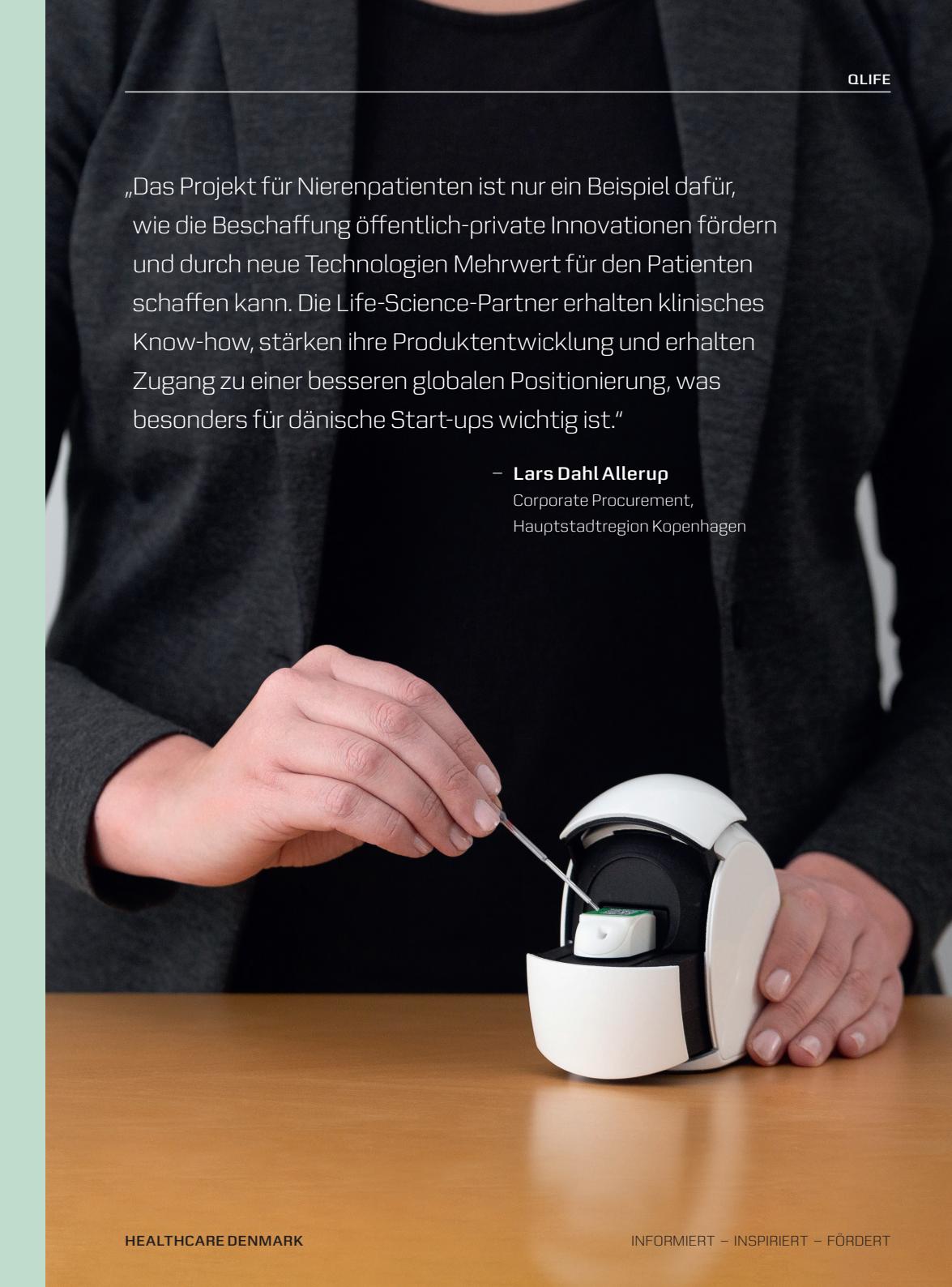
Das Ergebnis

Die Bereitstellung der Technologie in den Wohnungen der Menschen ermöglicht eine einfache Blutuntersuchung, ohne dass ein Krankenhausbesuch notwendig ist. Somit wird das Risiko von Komplikationen verringert, die eine Wiedereinweisung zur Folge haben könnten.

Eine häufigere Kontrolle trägt dazu bei, mögliche Nebenwirkungen früher zu erkennen und ein individuelleres Kontroll- und Behandlungsschema für gefährdete Patienten zu entwickeln. Die Überwachung zu Hause kann einem Patienten auch mehrere Stunden Transport und Zeit im Krankenhaus ersparen, während gleichzeitig eine häufigere Überwachung für das Krankenhaus kosteneutral sein wird und sogar wertvolle Zeit für Labortechniker einsparen könnte.

„Das Projekt für Nierenpatienten ist nur ein Beispiel dafür, wie die Beschaffung öffentlich-private Innovationen fördern und durch neue Technologien Mehrwert für den Patienten schaffen kann. Die Life-Science-Partner erhalten klinisches Know-how, stärken ihre Produktentwicklung und erhalten Zugang zu einer besseren globalen Positionierung, was besonders für dänische Start-ups wichtig ist.“

– **Lars Dahl Allerup**
Corporate Procurement,
Hauptstadtregion Kopenhagen



Referenzen und Danksagungen

Chefredakteur

Healthcare DENMARK, Gerda Marie Rist, gmr@hcd.dk

Wie personalisierte Patientenunterstützung in öffentlich-privaten Partnerschaften uns helfen kann... • Den vollen Wert der Behandlung zu realisieren • Mit weniger mehr Pflege zu erreichen • Sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Patienten erfüllt werden – Juli 2020

Eine Veröffentlichung in der Triple-I Paper-Reihe: Dänemark Informiert – Inspiriert – Fördert
<https://www.healthcaredenmark.dk/life-science/>

Quellangaben

1. World Health organisation (WHO, 2014). Global Status Report on Non-communicable diseases.
2. Rethink Value, www.rethinkvalue.org. <https://www.slideshare.net/futureagenda2/value-based-healthcare-2020>.
3. Rojanasarot, S. The Impact of Early Involvement in a Postdischarge Support Program for Ostomy Surgery Patients on Preventable Healthcare Utilization. *Journal of Wound, Ostomy & Continence Nurs.* 2018;45(1):43-49.
4. ALK, App-Analyse (Google Store/IOS Store).
5. ALK, „Allergie-Quiz“ in der App.
6. Den Nationale Sundhedsprofil (The National Health Profile) (2017), Danish Health Authority.
7. Komkova et al (2019): Electronic Health Lifestyle Coaching Among Diabetes Patients in a Real-Life Municipality Setting: Observational Study.
8. Sortsø et al (2017): Liva Healthcare 2017 cost-effectiveness analysis.
9. Ministry of Finance (Mai 2018). Økonomisk Analyse: Udviklingen i de offentlige udgifter fra 2000 til 2017 (Economic analysis: The development in government spending from 2000 to 2017).
10. Danish Regions (2015): Regionernes fælles strategi for indkøb frem mod 2020 (Die gemeinsame Beschaffungsstrategie der Region bis 2020).
11. Medicoin industrien.dk.

Bildnachweise:

- Titelseite: Getty Images / P. Khunatorn
Seite 3: Gesundheitsministerium, externer Fotograf Claus Bech
Seite 4: Getty Images / MStudioImages
Seite 7: Imagine App – LEO Innovation Lab
Seite 8: Getty Images / simpson33
Seite 10: Getty Images / schulzie
Seite 12: Getty Images / HRAUN
Seite 14: ALK
Seite 16: Ilya Pavlov über Unsplash
Seite 18: Imagine App – LEO Innovation Lab
Seite 20: Liva Healthcare, externer Fotograf Aske Jørgensen
Seite 22: Getty Images / Skynesher
Seite 23: The Danish Psoriasis Association
Seite 25: Bruno Nascimento über Unsplash
Seite 26: Getty Images / jorisvo
Seite 27: Wirtschaftsministerium, externer Fotograf Andreas Beck
Seite 27: Hauptstadtregion Kopenhagen, externer Fotograf Jens Astrup
Seite 28: Qlife
Seite 29: Qlife